

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 60.

Dienstag, den 1. März.

1842.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten §. enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens bis zum zwölften März 1842 in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom 13. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren, und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 9. Februar 1842. Das Universitäts-Gericht das.
Dr. Hüling.

Reisen.

Reisen ist eine echte Kunst des Friedens: im Kriege geht's nicht wohl. Herodot wäre niemals Vater der Geschichte geworden, wenn er nicht in Friedenszeiten gereist hätte. Dénon voyage en Egypte ist ein unvollkommenes Werk, weil es im Feldzuge von 1798 entstand. Das Reisen nun, in seiner eigenthümlichen Art und Kunst, ist erst im modernen Europa möglich geworden. Früher sprach man von pilgern, wallen, wallfahren, wandern — jetzt von reisen, grand tour, Weltfahrten, Eisenbahnen, Dampfschiffen und Weltgängen. Im Mittelalter machten die Kreuzzüge das Reisen unnötig: da kamen die Leute schon weit genug herum. Die Kaiser, Fürsten, Kurfürsten, Erzbischöfe und Äbte reisten zu den Reichstagen, Krönungen, Concilien nach Frankfurt, Aachen, Köln und Mainz; es gab wohl fahrende Ritter, fahrende Schüler und eine fahrende Deut; aber das Reisen war noch nicht Selbstzweck. Frauen reisten gar nicht, wenn sie nicht mußten; es war noch nicht Sitte, daß die Neuvermählten gleich auf Reisen gingen, die Prinzen brauchten auch nicht zu thun, die machten wie die Söhne Louis Philipps: ferne Länder und Meere waren Zeugen ihrer jugendlichen Heldenthaten. Ueberhaupt muß man sagen, die Franzosen sind der alten Art des Reisens treu geblieben; die moderne ist von den Engländern: Sterne und ähnliche Herumzügler haben sie eingeführt. Spanier und Portugiesen sind nur als Seereisende zu treffen: Henric Navigator, Magelhaens, Bartholomäus Diaz, Vasco de Gama sind überall bekannt. Die Italiener reisen nicht, selbst nicht in ihrem Lande; den alten Nobili war das Reisen unbequem: ihre festungsähnlichen Paläste ließen sich nicht transportiren. Norwegen und Schweden sind nicht für's Reisen; die Holländer gehen nur nach ihren Colonien. Die Russen, die man, ich weiß nicht, seit wie lange, die Franzosen des Nordens nennt, ahmen im Reisen den Engländern nach. Im gegenwärtigen Augenblick, wo so tiefer

Frieden herrscht, florirt das Reisen recht. Eigentlich muß jetzt Jeder reisen, oder gereist haben, vornehmlich ein Dichter; wir können uns gar keinen nicht gereisten, das heißt gereist habenden Autor vorstellen. Einer wie Jean Paul, der niemals Italien, die Alpen, den Lago maggiore, den Somma, den Golf von Neapel sah, kann jetzt gar nicht existiren. Und gerade der Dichter überwindet all die tausend und aber-tausend großen und kleinen Schwierigkeiten des Reisens so schwer. Dazu rechne ich: die unverschämten Postillons, das Paßwesen, Douane und Mauth, daß man nicht von der Landstraße abweichen darf, die Wanzen, die Fliegen in den Schlafzimmern, das Läuten mit der Glocke, wenn das erste Rheindampfschiff um 5 Uhr abgeht, daß man nicht wohl, und eigentlich nur pro forma, incognito reisen kann: die Zeitungen plappern gleich Alles aus; daß man riskirt in dem ersten besten oder schlechtesten Reisebitde bon gré, mal gré, abkonterfeit zu werden, daß man, so zu sagen, forcirt ist seine Reise zu beschreiben, und andre ähnliche Inconvenienzen.

Ich kann's überhaupt nicht begreifen, wie man nur immer behaupten kann, das Reisen mache Vergnügen: die echten, wahrhaft historischen Reisen haben nie welches gemacht. Als evidente Beispiele und Belege für diese Behauptung führe ich an die Reise Heinrichs des Vierten nach Canossa zu Gregor dem Siebenten, Mentchikoffs Reise nach Sibirien, Napoleons Reise nach Eiba und St. Helena, die Wanderung des Orpheus zu den Thoren des Hades. Karl der Fünfte, der nach St. Juste in Estremadura ging, Gustav Wasa, der als Ochsenhändler reiste, Columbus, der zum letztenmal nach Spanien ging, Friedrich der Große, der als Kronprinz nach England hinüber wollte, die alle haben wahrhaft historische Reisen gemacht; aber daß die Reisenden Vergnügen gehabt hätten, wird Niemand behaupten wollen.

Doch, Vergnügen hin, Vergnügen her! Reisen ist Mode, gereist muß werden!

Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 28. Februar 1842. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
A. Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	139½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	8½*)	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	95½	
	2 Mt.	—	139½	Anamünzungs-Fusse auf 160	—	5	—	à 3 fl im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	5	—	kleinere . . .	—	—	
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	5	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	102½	
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. à 65½ As do.	—	4½	—	à 3 fl im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As do.	—	3½	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part-	—	105½	
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	10½	Conv.-Species und Gulden do.	—	—	—	Obligationen à 3¼ pr. 100 fl	—	—	
à 5 fl	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	104½	
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Gold pr. Mark fein Cölln. do.	—	—	—	à 4 fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	111½	
	2 Mt.	—	—	Silber do. do. do. do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. F.	—	103½	
Frankf. a. M. pr. 100 fl W. G.	k. S.	—	101½					do. do. à 4 fl do. do.	—	75½	
	2 Mt.	—	—					do. do. à 3 fl do. do.	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149½	—	Staatspapiere, Actien				Laufende Zinsen à 103 fl im			
	2 Mt.	149	—	etc., excl. Zinsen.				14 fl Fusa.			
London pr. 1 fl Sterl.	k. S.	—	79½	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	100½	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1140	—	
	2 Mt.	—	—	à 3 fl im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	laufende Zinsen . . . à 103 fl	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	79½	kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	109½	
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	
	3 Mt.	—	79	à 2 fl im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50	—	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	103½	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	102½	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	
	2 Mt.	—	—	à 3 fl im 14 fl F. } v. 1000 u. 500	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	97½	
	3 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg - Leipziger Eisenbahn-	—	111½	
Augustd'or à 5 fl à 1 Mk. Br. u.								Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl	—	—	
à 21 K. 8 G. . . . auf 100								pr. 100 fl	—	—	
Preuss. Frd'or à 5 fl idem do.											

*) Beträgt pr. 5 Thlr. 12 Ngr. 7 Pf.

Witterungs-Beobachtungen vom 20. bis 26. Februar 1842.

(Thermometer frei im Schatten)

Febr	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.	Therm.			
20.	Morgens 8	28	—	2,8	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	27	10,5	4,5	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,9	—	0	NW.
21.	Morgens 8	—	10,3	—	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,9	+ 5,7	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,6	+ 2,6	S.	gestirnt.
22.	Morgens 8	—	9,4	+ 3	S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9,7	+ 6,2	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,8	+ 2,3	SW.	Wolken.
23.	Morgens 8	—	8,9	+ 0,3	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8,4	+ 8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	7	+ 2,4	O.	gestirnt.
24.	Morgens 8	—	6	—	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	5,6	+ 6,2	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	5,1	—	0.	gestirnt.
25.	Morgens 8	—	4,2	—	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	4,3	+ 5,6	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	5,3	+ 2,3	SW.	windig, gewölkt
26.	Morgens 8	—	5,5	+ 1	SO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	5,7	+ 6,8	SW.	leicht gewölkt.
	Abends 10	—	6,3	+ 2,3	SW.	bewölkt, neblig.

Einnahme

**Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 20. bis 26. Februar 1842.**

Für 4868 Personen	3057 Thlr. 26 Ngr.
Für Güter, auschl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3101 : 25
	6159 Thlr. 21 Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 1. März, zum ersten Male: Die seltsame Heirath. Lustspiel in 3 Acten, nach dem Franz. von Alex. Cosmar. Vorher: Die Feuerprobe, Lustspiel von Koberue.
Mittwoch den 2. März: Die Tochter des Regiments, komische Oper von Donizetti.

Nachricht.

Alle diejenigen, welche Logen und Sperrsitze zu der am Sonnabend den 5. März zum Besten des Theater-Pensionsfonds stattfindenden Vorstellung der

Antigone

bestellen, werden köstlich ersucht, ihre Billets gefälligst am **Donnerstag den 3. März** in der Theatercasse abholen zu lassen, damit über die nicht abgeholtten später anderweitig verfügt werden kann. Die Billets zum Parquet und zu den gesperrten Sitzen der ersten Gallerie sind auf einen Thaler, die zu den gesperrten Sitzen der zweiten Gallerie auf zwanzig Neugroschen erhöht; bei den übrigen Plätzen bleiben die gewöhnlichen Preise.

Neunzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 3. März 1842,
unter Direction des Herrn Capellmeister
Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Grosses Tongemälde von Aloys Schmidt. — Arie aus Belisario von Donizetti, gesungen von Fräul. Marx, königl. Hof-Sängerin aus Dresden. — Concert für das Pianoforte (F-Moll), componirt und vorgetragen von Herrn W. Stern-dale Bennet. — Lied von Mendelssohn und Tarantella von Rossini, gesungen von Fräul. Marx. — Symphonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy (A-Moll, neu, Manuscript).
Einlass-Billets à 2/3 fl. sind beim Castellan Ernst und Abends an der Casse zu haben.
Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Nicolaischule.

Die Anmeldungen neuer Schüler für den Sommerlehrcursus d. J., welcher am 4. April seinen Anfang nimmt, erbitte ich mir bis dahin in der Stunde von 11—12 Uhr an jedem Tage ausser vom 14. bis 19. März.
Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Edictalladung.

Nachdem der hiesige Hausbesitzer und Schuhmacher Johann Gottlob Daniel Lehmann am 27. November v. J. ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben ist und nahe Leibeserben nicht, wohl aber eine Witwe und mehrere bereits legitimirte Seitenverwandte, welche auch, nebst der Witwe, seinen Nachlaß cum beneficio inventarii angetreten haben, hinterlassen, hiernächst aber sich die Vermuthung herausgestellt hat, daß noch anderweite Erbinteressenten oder auch unbekannte Gläubiger vorhanden seien, weshalb die Witwe und die bis jetzt vorhandenen Miterben auf Erlaffung von Edictallen angetragen haben, so werden hierdurch alle bekannte und unbekannte Erben des genannten Lehmann, sowie überhaupt alle diejenigen, welche an dessen Nachlasse aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, peremptorisch geladen, daß sie

den 18. März 1842,

welchen wir zum Meldungsstermine anberaumt haben, Vormittags um 10 Uhr bei Verlust ihrer Ansprüche und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, vor uns an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle in Person oder durch hinreichend legitimirte und instruirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte erscheinen, ihre Erb- und sonstigen Ansprüche gehörig anmelden und bescheinigen, dießfalls mit dem zu bestellenden Nachlassvertreter oder nach Befinden den Bevollmächtigten der vorhandenen Erbinteressenten Vergleichsunterhandlungen, wobei diejenigen, welche zwar erscheinen, sich jedoch nicht bestimmt und deutlich erklären, als einwilligend werden angesehen werden, pflegen und womöglich einen Vergleich treffen, in dessen Unterbleibung aber binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, unter Beibringung der Bescheinigung, Production der darauf Bezug habenden Urkunden und Deduction der Priorität ihre Forderung gehörig liquidiren, mit dem Nachlassvertreter, welcher innerhalb anderweiter 6 Tage auf das gegentheilige Vorbringen sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten und die producirten Originalurkunden sub poeno recogniti zu recognosciren verbunden ist, nicht minder der Priorität halber unter sich und mit einander von 6 Tagen zu 6 Tagen rechtlich verfahren und beschließen und sodann

den 22. April 1842

der Bekanntmachung eines hinsichtlich der außengebliebenen Interessenten Mittags um 12 Uhr für publicirt zu achtenden Präclufivbescheides, ingleichen

den 2. Mai 1842

der Introtulation der Acten, Behufs der Abfassung oder Einholung rechtlichen Erkenntnisses, sowie schließlich

den 27. Juni 1842

der Eröffnung eines Urtheils oder Gerichtsbescheides, womit wegen der Richterschwürenden Mittags um 12 Uhr gleichfalls in contumaciam verfahren werden wird, sich gewärtigen.

Answärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Auf fertigungen eine in der Nähe hiesigen Orts wohnhafte Person mit gerichtlicher Vollmacht zu versehen.

Möckern, den 5. October 1841.

Herrl. Bachmann'sche Gerichte daselbst.
Dr. Morgenstern, SDir.

Edictal Citation. Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Sattlermeisters Carl Georg Köhler zu Struna der Concourdsproceß zu eröffnen gewesen und von uns

der 9. März 1842

zum Liquidationsstermine anberaumt worden ist, so werden sämtliche bekannte und unbekannte Gläubiger genannten Köhler hiermit öffentlich geladen, daß sie gedachten Termins zu früherer Gerichtszeit vor uns an Gerichtsstelle zum Vergleich der Güte und wo möglich zu Abschließung eines Vergleichs, auch zur Angabe und Bescheinigung ihrer Forderungen unter der Bedingung, daß die Außenbleibenden,

oder die ihre Forderungen nicht gehörig angeben und bescheinigen, für ausgeschlossen, diejenigen aber, welche über die Annahme des Vergleichs sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden erachtet werden, entweder in Person, oder durch gehörig instruirte, die Ausländer aber durch gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte gebührend erscheinen, in Entsehung Vergleichs mit dem curator litis über die Richtigkeit und unter sich selbst über die Priorität der Forderungen innerhalb sechs Wochen in abgewechselten Sägen verfahren, hiernächst

den 22. April 1842

der Publication eines Präclufivbescheides, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, so wie

den 16. Mai 1842

der Introtulation der Acten zu Abfassung eines Locationsbescheides oder zu Einholung eines Locations-Urtheils sich gewärtigen. Die auswärtigen Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte in hiesigen Gerichten zu bestellen. Köhschwitz, den 17. November 1841.

Herrlich Schmidel'schen Gerichte allda.
Dr. Schmidt, Ser.-Verb.

Nothwendige Subhastation.

Wegen ausgeklagter Schuld soll das Johann Gottfried Peethen gehörige Haus sammt Garten und allen Zubehörungen allhier, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und eines Herbergsbefugnisses zu 400 Thlr. taxirt, den 2. Mai 1842 unter Annahme doppelter Gebote, nämlich eines Gebotes mit dem für Johannem Sophien geschiedene Peeth geb. Weißwange darauf hypothekarisch haftenden Herbergsbefugnisses, des andern aber für dasselbe ohne diese Last, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe und Consignation der Steuern und Abgaben ist im hiesigen Gasthose angeschlagen.

Haus Paunsdorf, den 24. Februar 1842.

Die Herrlich Körnerischen Gerichte das.
Rittler.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das dem hiesigen Bürger Johann Gottlob Arland zugehörige sub Nr. 44 B. des neuen Brandkasslers allhier gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 743 Thlr. 15 Ngr. gewürdet worden ist, von dem unterzeichneten Stadtgerichte subhastirt werden, und es ist hierzu

ber 4. März 1842

terminlich anberaumt worden. Es werden daher Erstehungslustige eingeladen, gedachten Tages des Vormittags bis 12 Uhr an Stadtgerichtsstelle auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und mit dem Schlage 12 Uhr der Subhastation des gedachten Grundstückes, so wie des Weiteren sich zu gewärtigen.

Eine ungefähre Beschreibung des gedachten Grundstückes nebst den Bedingungen unter denen dasselbe versteigert werden soll, sind in dem, unterm hiesigen Rathhause aufgehängenden Patente zu ersehen. Markranstädt, am 27. Dec. 1841.

Das Stadtgericht.
Pfortenhauer, Stadtrichter.

Auction. Am 2. März 1842 und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen von Unterzeichnetem die zum Nachlasse Frauen Erdmuthen verw. Kaden geb. Junghanns gehörigen Mobiliengegenstände, an Kleibern, Wäsche, Betten, Mobilien, Gold- u. Silbergeräthen und Pretiosen, im Parterrelocalle des Hauses Nr. 6/787 in der Marktstraße allhier, gegen sofortige baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Adv. Heinrich Goeß, req. Notar.

Holzauction.

Im Universitätsholze bei Liebertsdorf sollen Mittwoch den 2. März d. J. von Morgens 9 Uhr an

- 144 Stück eichene Klöbger,
- 163 Stück Schirrdölzer und kleine Kuchstücke,
- 22½ Klafter Scheite und Astholz,
- 58½ Klafter Stockholz,
- 50½ Schock Abraum und Buschholz und
- 14 Stück Langhausen

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterei bei jenem Holze einzufinden.

Leipzig, den 22. Februar 1842.

Die Universitäts-Verwalterei.

Bei Friedr. Ludw. Gerbig in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leser- und Lehrbuch

der
gemeinnützigen Kenntnisse für evangelische Volksschulen

von
Karl Kirsch,

Diaconus, Hospitalprediger und Lehrer an der Mädchenschule zu Königsbrunn.

Erster Lehrgang für Mittelklassen.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis 6½ Ngr.

Die nöthig gewordene zweite Auflage dieses Volksschulbuches beweist am besten, wie sehr die Art und Weise seines Lehrganges und Vortrags Anklang gefunden hat. Der Herr Verfasser hat nämlich sich das Ziel gesteckt, den Worten zu entsprechen, die er, entlehnt aus Seite 174 von „Dr. Schulze's vorzüglichsten Gegenständen des Landschulwesens“ u. s. w., seinem Werkchen voransetzt: „Was den allermeisten Schulbüchern das Vertrauen des gemeinen Mannes entzieht, ist hauptsächlich der Umstand, daß sie bei Mittheilung der Realkenntnisse so wenig Beziehung auf das Religiöse und Christliche nehmen, und die Bibel, die so vortrefflichen Stoff auch zum Unterrichte über Naturgegenstände darbietet, zu benutzen und dadurch diesem letztern eine höhere Würde zu geben unterlassen.“

Der Verleger hat diese zweite Auflage bei besserer äußerer Ausstattung von 7½ Ngr. auf 6½ Ngr. ermäßigt und glaubt dadurch dem Buche noch mehr Eingang zu verschaffen; auch wird er gern durch möglichst billige Bedingungen die Einführung zu erleichtern suchen, wenn Schulanstalten sich direct an ihn wenden.

Zugleich empfiehlt derselbe den ganz in derselben Art verfaßten zweiten Theil von diesem Werke, für Oberklassen, Preis 10 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen ist ein bei Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen:

Verzeichniß von

650 Romanen und Unterhaltungsschriften.

1114 Bände. Ladenpreis 1261 Thaler.

welche im Preise sehr bedeutend ermäßigt, und bei Abnahme des Ganzen nur 250 Thaler kosten, bei Abnahme kleiner Partien aber auch noch mit außerordentlichen Vortheilen zu haben sind, zu erhalten. Man findet darin eine reiche Auswahl und Schriften der vorzüglichsten Verfasser. J. B. von Arndt, B. Becker, Beckstein, Belani, Bronikowski, Chezy, Fouqué, E. A. Fischer, Herlossohn, Lind, Th. Körner, Kühne, Lewald, Marggraf, J. Rosen, Schmidt, Storch, Schoppe, F. Tarnow, Tarnowsky u. v. a. Es ist dieses Verzeichniß besonders auch Lesebibliotheken zu deren Bervollständigung zu empfehlen.

Bei C. B. Schwicker in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kleines Rechenbuch für Stadt- und Landschulen, so wie zum Selbstunterricht. Mit besonderer Rücksicht auf das neue sächsische Münz-, Maß- u. Gewichtssystem. Von D. G. M. Zahn, Lehrer der Mathematik zu Leipzig. 8. 10 Ngr.

* Noch einige junge Leute können am Unterrichte im Französischen Theil nehmen: Gewandgäßchen Nr. 4, 4 Tr.

Etablissements - Anzeige.

Ich beehre mich hiermit einem hochgeehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich Dresdner Straße Nr. 63/1175 u. 76, im neu erbauten Hause neben der neuen Post, eine Brot- und Weißbäckerei etablirt habe und morgen Mittwoch den 2. März eröffnen werde; um geneigtes Wohlwollen bittend, empfehle ich mich einem geehrten Publicum mit einer reichen Auswahl Kaffee- und anderer Kuchen, Pladen, Pfefferkuchen, Dresdner Giebkuchen u. c. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, reell und gut zu bedienen.

Aug. Geisler, Bäckermeister.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage eine Strohhutfabrik und Bleiche, unter der Firma:

H. W. Koch,

Hainstrasse No. 26,

etablirt habe. Langjährige Geschäftserfahrung, verbunden mit der thätigsten Liebe dazu, so wie der Gebrauch guter italienischer Maschinen, setzen mich in den Stand, jede Art Strohhüte für Herren und Damen aufs Beste zu fertigen, und bitte daher ganz ergebenst um das gefällige Zutrauen des geehrten Publicums, indem ich mich aufs eifrigste bestreben werde, bei ausgezeichneter Waare billig und reell zu bedienen.
Leipzig den 26. Februar 1842

Ergebenst **H. W. Koch.**

Strohhüte aller Art werden daselbst zum Bleichen, Appretiren und Umändern in neueste Pariser- und Wienerfagon angenommen und jedesmal in acht Tagen bestens besorgt.

Localveränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Grünwaarengeschäft aus dem Barfußgäßchen Nr. 4 auf den Thomaskirchhof, Saal Nr. 13, verlegt habe.

Leipzig, den 26. Februar 1842.

J. G. Sempel.



Local-Veränderung.



Einem geehrten Publicum, so wie meinen werthen Kunden, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an meine Strohhut- und Strohhobel-Fabrik nebst Modewaaren-Geschäft aus meinem bisherigen Locale, Böttberggäßchen Nr. 435, in das Thomagäßchen Nr. 6, erste Etage, der Stadt Berlin vis à vis, verlegt habe, höflichst bittend, mich auch in meinem neuen Locale mit gutem Wohlwollen und Vertrauen zu beehren.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

F. Ahlemann.



Strohhüte jeder Art werden schön gearbeitet, auf Verlangen nach den neuesten Modells fagonnirt und sind in Zeit von 8 Tagen jederzeit fertig in der Strohhutfabrik

von **F. Ahlemann, Thomagäßchen Nr. 6, 1 Etage.**





Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge

vom 1. März bis 1. October 1842.

A. Postzüge mit Personen und Eilfracht.

Regelmässige Dauer der Fahrt 3 bis 4 Stunden zwischen Leipzig und Dresden.

Nur in Riesa wird 10 Minuten angehalten, an den übrigen Stationen nur sehr kurze Zeit, oft nur eine Minute.

Cours von Leipzig nach Dresden.	Von Leipzig 6 Uhr Morg. 4 Uhr Nachm.	Von Wurzen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg. 4 $\frac{1}{2}$ U. Nachm.	Von Luppa-Dahlen 7 Uhr Morgens 5 Uhr Abends.	Von Oschatz 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg. 5 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Riesa 7 $\frac{1}{2}$ U. Morg. 5 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Pristewitz 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Niederau 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg. 6 $\frac{1}{2}$ Abends.
Cours von Dresden nach Leipzig.	Von Dresden 6 Uhr Morg. 4 Uhr Nachm.	Von Niederau 6 $\frac{1}{2}$ Morgens 4 $\frac{1}{2}$ Nachm.	Von Pristewitz 6 $\frac{1}{2}$ Morgens 4 $\frac{1}{2}$ Nachmitt.	Von Riesa 7 Morgens 5 Abends.	Von Oschatz 7 $\frac{1}{2}$ Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Luppa-Dahlen 7 $\frac{1}{2}$ Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Wurzen 8 $\frac{1}{2}$ Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Abends.

B. Packzüge mit Frachtgütern und Personen.

Dauer der Fahrt 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Stunden zwischen Leipzig und Dresden.

Ausser den Stationen werden auch an den bekannten Anhaltspunkten Personen und Güter nach Reglement expedirt.
Die Abends von Leipzig und von Dresden abgehenden Züge übernachten in Oschatz und in Riesa.

Cours von Leipzig nach Dresden.	Von Leipzig 9 Uhr Vorm. 6 $\frac{1}{2}$ U. Abends.	Von Wurzen 9 $\frac{1}{2}$ Vormitt. 7 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Luppa-Dahlen 10 $\frac{1}{2}$ Vormitt. 8 Abends.	Von Oschatz 5 Morgens 11 Vormitt.	Von Riesa 5 $\frac{1}{2}$ Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Vormitt.	Von Pristewitz 6 Morgens 12 Mittags.	Von Niederau 6 $\frac{1}{2}$ Morgens 12 $\frac{1}{2}$ Mittags.
Cours von Dresden nach Leipzig.	Von Dresden 9 Uhr Vorm. 6 $\frac{1}{2}$ U. Abends.	Von Niederau 9 $\frac{1}{2}$ Vormitt. 7 Abends.	Von Pristewitz 9 $\frac{1}{2}$ Vormitt. 7 $\frac{1}{2}$ Abends.	Von Riesa 5 Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Vormitt.	Von Oschatz 5 $\frac{1}{2}$ Morgens 11 Vormitt.	Von Luppa-Dahlen 5 $\frac{1}{2}$ Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Vormittags.	Von Wurzen 6 $\frac{1}{2}$ Morgens 12 $\frac{1}{2}$ Mittags.

Die auf allen Stationen öffentlich angeschlagenen Verhaltensregeln, durch deren Beachtung man sich vor und während der Reise gegen Gefahr und Verlust schützen kann, sind auch genau und ausführlich im Reglements-buche angegeben, welches ausserdem alle Taxen und näheren Bedingungen bis 1. Januar 1842, auch eine Karte nebst Beschreibung der Bahn und des Baues derselben enthält, und auf allen Stationen zu haben ist.

Leipzig, am 17. Februar 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Der Frauen-Hilfs-Verein

macht hiermit bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die Milde und den edlen Sinn der Bewohner und Bewohnerinnen Leipzigs ihm anvertrauten Gegenstände für die Verloofung
Freitags den 4. März

beginnen wird.

Sogleich wiederholen die Unterzeichneten hierbei die Bitte um baldige Ablieferung
der gütig versprochenen Gaben
und die Versicherung, daß außer weiblichen Arbeiten
auch jedes andere zur Verloofung sich eignende gütige Geschenk
mit dem größten Danke entgegengenommen wird.

Leipzig, den 25. Februar 1842.

Der Frauen-Hilfs-Verein.
Louise Beckmann,
Louise Selbke,
Jeannette Grotz,
Julie Kayser,
Henriette Reil,
Wilhelmine Reilberg,
Eleonore Seyferth.



C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche,

Reichsstrasse Nr. 48,

empfehlte sich mit

Bleichen, Färben und Verändern

getragener Herren- und Damenstrohhüte, und liegen die neuesten Façons zur Ansicht bereit.



Alle Sorten Strohhüte

für Herren und Damen werden schnell und schön gewaschen und modernisiert in der Stroh- und Modehutfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße, jetzt Nr. 8.

* Hauben in den neuesten Façons empfiehlt in allen Preisen **Henriette Krobisch**, Burfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

* Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und garnirt bei

Henriette Krobisch, Baufußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

Blumenfreunden beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die reichhaltige Camellien-Sammlung in dem herrschaftlichen Garten zu Kleinzschocher jetzt in der schönsten Blüthe steht. **G. Braune**, Gärtner.

Garten-Verkauf.

Ein vor dem Halle'schen Thore gelegener Garten mit 94 St. tragbaren Obstbäumen ist billig zu verkaufen und zu erfragen Salzgäßchen bei Herrn **Schwennicke**.

Verkauf. Zwei Pferde mit Geschirr, nebst einer leichten, auf Druckfedern ruhenden, fast neuen, sehr bequemen Reise-Schale, stehen entweder einzeln oder zusammen zum Verkauf in der blauen Hand auf der Frankfurter Straße in Leipzig.

Verkauft wird ein sehr gutes Gewehr, Hirschfänger, Pulverhorn, Fasnachure und Fed.rhut: bei dem Bahnhofwächter **Arnhold**, Eisenbahnstraße Nr. 6.

Verkauf. Frische Gothaer geräucherte Fleischwaaren, als: Schinken, Schwarzfleisch, Cervelatwurst, 5 u. 6 Gr., Junge-, Blut- u. Sülzenwurst, besten Speck, 5 Gr., in Amtmanns Hofe, im Durchgange, bei **J. C. Bendorf**.

Verkauf. Beste trockne Morcheln, à Pfd. 14 Gr., und gebackene Pflaumen, à Pfd. 1 Ngr., in Amtmanns Hofe, im Durchgange, bei **J. C. Bendorf**.

Zu verkaufen ist 1 Kutschwagen, 1 fast neuer Stuhlwagen, 1 Kutsche und 1 gutes Zugpferd bei dem Besitzer des vor dem Dresdner Thore an der Dresdener Straße links zuletzt gelegenen Hauses.

Zu verkaufen ist ganz billig ein großer runder Tisch: Halle'sche Straße Nr. 7/463, im Hofe Querdoor, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine gut schlagende Nachtigall und ein Canarienvogel: Neumarkt Nr. 12/9 u. 20, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht eine Ottomane und ein Kirschbaumtisch: kleine Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Sopha nebst 6 Stühlen, polirt und braun beschlagen: große Windmühlengasse Nr. 33, im Vordergebäude, 1. Etage.

Zu verkaufen sind billig eine fette Kuh und 4 fette Schweine: in Reudnitz, in der Nähe des großen Kuhengartens, Nr. 56.

100 fette Schöpfe

sind zu verkaufen auf dem Rittergute Großzschocher.

Von heute an findet der Milch- und Sahnenverkauf von **Sophie Schiller** im Böttchergäßchen Nr. 2 statt, die Kanne gute Milch 9 Pf.

* Pianofortes in Tafelform sind wieder vorräthig bei **J. A. Braun** am Königsplatz Nr. 18.

J. D. Schreyer,

Reichsstrasse No. 14/546,

empfehlte sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Rosshaarmatratzen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Ausgestopfte Rehköpfe

mit und ohne Gehörne empfiehlt

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Geräuchert. Rheinlachs

kommt heute die erste Sendung an bei

J. A. Nürnberg am Markte Nr. 2/386.

Unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen!

um dieselben auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise, und zwar in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, ist in der-
festigten Schachteln mit Originalbeschriftung versehen,
die Schachtel à 1/3 Thaler.

in Leipzig allein zu haben bei **G. Br. Tecklenburg**.

Gesuch.

Ein hiesiger Bürger, Besitzer zweier rentablen Geschäfte, sucht zur schnellern Vervollständigung des einen, welches vor kürzerer Zeit erst begründet wurde, ein Capital von 400 Thlr. zu 5% Zinsen, gegen Wechsel oder Deponirung werthvoller Gegenstände auf 2 bis 3 Jahre sofort zu erborgen. Gefällige Anerbietungen beliebe man schriftlich unter Buchstaben A oder mündlich im hiesigen Burgkeller niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Hund, kein junger: Quersstraße Nr. 3, parterre

Gesucht wird ein gebrauchter eiserner Ofenkasten von 16—18 Z. Breite u. 27—28 Z. Länge, mit oder ohne Kochröhre: Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird eine eiserne Geldkassette. Resp. Offerten unter den Buchstaben W. L. werden Neumarkt Nr. 1 in der Weinhandlung entgegen genommen.

Ein Hauslehrer wird gesucht,

zu baldigem Antritte, von einer auf dem Lande lebenden Familie. Wahre geistige Bildung, strenge Sittlichkeit und gute Lehrmethode werden gefordert; dabei würde es als wünschenswerth erscheinen, wenn mit den Kenntnissen, welche man im Allgemeinen von einem Hauslehrer erwartet, nicht allein Pianofortenspiel, sondern auch die nähere Kenntniß der franz. Sprache verbunden wäre. Anträge mit den erforderlichen Zeugnissen werden unter der Chiffre A. Z. poste restante Chemnitz erbeten. R.

Compagnongesuch. Für ein hiesiges gut rentirendes Geschäft wird ein Theilnehmer gesucht, der im Besitze eines disponiblen Vermögens von circa 1000 Thlr. ist. Alles Nähere bei dem Notar **Lorenz** im Paulinum.

* Es wird ein junger Mann, welcher im Manufacturfach gearbeitet haben und unverheirathet sein muß, gesucht, der ein disponibles Vermögen von 4—5000 Thlr. besitzt. Demselben soll von einer Baumwollenwaaren-Fabrik in Westphalen, welche einen großen Umsatz macht, die ganze bisherige Kundschaft unter der Bedingung übergeben werden, seinen Bedarf nur von der genannten Fabrik zu beziehen, wobei ihm ein unbegrenztes Vertrauen und ein Credit, welcher sein Vermögen um das 20fache übersteigt, angeboten wird. Er kann dieses Geschäft ganz nach eigenem Gutdünken führen, ohne von dem Fabrikbesitzer im mindesten beschränkt zu werden. Das verlangte Capital soll nur zu seiner eignen Einrichtung und Deckung der ersten Ausgaben dienen. Herr **J. G. Silber** in Leipzig wird über dieses vortheilhafte Anerbieten nähere Auskunft erteilen.

Gesucht wird ein Kutscher, welcher zugleich Bedientenstelle versehen muß, und ein Kellner. Das Nähere im Halleschen Hof Nr. 380, parterre.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Buchbinder zu werden beim Buchbindermeister **Neumann**, Schulgasse Nr. 2.

Gesucht wird ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu lernen, beim Schneidermeister **J. G. Vohl** im Goldhahngräßchen Nr. 1/548.

Gesucht wird ein Laufbursche: Gewölbe 3 Rosen.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann, im großen Kuchengarten.

* Ein Ladenmädchen, die zu Zeiten aber auch der Hausfrau kräftigen muß, wird gesucht zu sofortigem Antritt.

J. C. Richter, Serbergasse Nr. 8, im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine perfecte Köchin. Das Nähere sagt **Madame Vogt**, Glockenplatz Nr. 6.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein im Kochen erfahrenes Mädchen, in Nr. 55/485 auf dem Brühl.

Gesucht wird zum baldigen Antritte in einen auswärtigen Dienst eine perfecte Köchin. Zu erfragen **Barfußgäßchen** Nr. 6/182, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Nur solche Personen, welche vortheilhafte Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden am **Neukirchhofe** Nr. 41/275, 1. Etage, Nachmittags von 3 Uhr an.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und im Kochen nicht unerfahren ist: in der weißen Taube am Theaterplatz, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen: **Barfußgäßchen** Nr. 8 im Gewölbe.

Gesucht wird für den 1. April ein Dienstmädchen, das arbeitsam und ehrlich ist, sich keiner Arbeit scheut und mit Kindern gut umzugehen weiß. Nur solche, die hierüber gute Zeugnisse beibringen, können sich melden: **kleine Fleischergasse**, **Bartheis Hof**, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Zu erfragen **Gewandg.** Nr. 1, 3 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Anwärtermädchen, welches sogleich anziehen kann bei **F. Streller**, Universitätsstraße.

* Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, welches auch kochen kann und gute Zeugnisse beibringt, findet zum 15. März oder zum 1. April einen guten Dienst in der **Klostergasse** Nr. 2/171, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen auf der neuen Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird Krankheits wegen gleich zum Anziehen ein Mädchen auf der neuen Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein etwas starkes Mädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres große **Fleischergasse** Nr. 13.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen, welches gute Atteste aufweisen kann und sich jeder Arbeit unterziehen muß: **Halle'sches Gäßchen** Nr. 6/442, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen: **Poststraße** Nr. 8, parterre.

* Sogleich wird ein Dienstmädchen gesucht, welche auch im Kochen etwas Erfahrung hat: **Klostergasse** Nr. 16/161, 3 Treppen.

Ein gebildetes, an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen wird zum 1. April zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen beim Portier in **Serhard's Garten**.

Gesuch. Eine Frau von gefekten Jahren, welche seit längerer Zeit als Haushälterin conditionirt hat, auch im Kochen nicht unerfahren ist, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, sucht ein ähnliches Unterkommen, sei es auf dem Lande oder bei einem einzelnen Herrn in der Stadt. Zu erfragen **Burgstraße** Nr. 26/92, 3 Treppen, bei **J. L. Mahler**.

* Ein junges gebildetes Mädchen, welche im Nähen, Rechnen und Schreiben gut fortkommen kann, sucht zum 1. April eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Eine Familienwohnung, bestehend aus 8 Stuben, 2 kleinen Cabinets, Küche, mehren Kammern, Boden und Keller-Abtheilungen, ist von **Ostern d. J.** an im Hause Nr. 42/607 am **Neumarkte** (Marie) 4. Etage zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche 3. Etage vorn heraus, von 3 Stuben nebst allem Zubehör, und diese Ostern zu beziehen. Das Nähere **Zeitzer Straße** Nr. 2/809, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei trockene Niederlagen in der **Thomasmühle**.

Zu vermieten ist zu Ostern an einen soliden Herrn eine meublirte Stube nebst Schlafgemach, meßfrei. Das Nähere **Brühl** Nr. 69, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß in **Reichels Garten**, **Moritzstraße** Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist im Eckhause der **Post- und Querstraße** Nr. 28/1189 zu Ostern die 3. Etage, bestehend in fünf hellen heizbaren Stuben, fünf Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum. Das Nähere beim Hausbesitzer daselbst.

Zu vermieten ist nächste Ostern in der **Burgstraße** eine 2. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, zu 90 Thlr., durch das Nachweisungs-geschäft von **W. Krobisch**, **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine heizbare Stube mit oder ohne Meubles: **Frankfurter Straße** Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

* Einige große Familienlogis in und außer der Stadt sind zu Ostern, **Johannis** und **Michaelis** zu vermieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig**, **Fleischergasse** Nr. 1.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven, vorn heraus, meßfrei, ist zu vermieten und kann jetzt oder zu Ostern bezogen werden: **Brühl** Nr. 62, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. April eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven auf der neuen Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten steht ein Logis im 3. Stock, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör: am Peterskirchhof Nr. 6/54.

6. Abendvergnügen

2. Compagnie hiesiger Communalgarde, den 5. März d. J., im Hotel de Pologne.

Da ein Extra-Concert damit verbunden ist, so findet außer der Zurücknahme der Abonnementskarten, die Ausgabe der Eintrittskarten für Teilnehmer vom 1. März an, nur bis zur Erreichung einer bestimmten Anzahl derselben statt in der Nicolaisstraße im goldnen Ringe beim
Hauptmann **Wesl.**

Eutrisch.

Mittwoch den 2. März

Frohinn.

Iduna — erster Montagstag.

Einladung. Heute Abend von 6 Uhr an giebt es Schweinsknochen, Klöße, Sauerkraut und Meerrettig bei
G. Wölbling, Petersstraße.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
G. Pöhler, Klottergasse.

Einladung. Morgen früh um 1/9 Uhr giebt es Speckkuchen im Preußergäßchen bei
C. Spargen.

* Morgen ist Schlachtfest bei
G. Wölbling, Petersstraße.

* Morgen Mittwoch früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Risse, Neumarkt Nr. 11/18.

* Morgen Mittwoch 1/9 Uhr Wellfleisch und Abends frische Würst bei
C. A. Müller, gr. Fischeergasse.

* Morgen Mittwoch früh 1/9 Uhr Speckkuchen beim
Bäcker **Geisler** neben der neuen Post.

Heute Abend frische Plinzen nebst einem feinen Löpschen Lagerbier bei
J. C. Rudolph, Tuchhalle im Keller.

Verloren wurde am 27. Februar, wahrscheinlich auf der Promenade, eine goldene Broche. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen eine gute Belohnung abzuliefern: Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Verloren wurde am 27. Febr. ein goldener Haarring mit E. G. eingravirt, von der Zeiger Straße bis auf die große Windmühlengasse. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Grimma'sche Straße Nr. 20/680 abzugeben.

Verloren wurde den 28. Febr. früh 8 Uhr von Hofmanns Hofe zur Bürgerschule ein gestickter Doppelkragen. Gegen Belohnung abzugeben daselbst Mittelgebäude 3 Tr.

Am Sonntage Nachmittags, nach der Laufe in der Thomaskirche, wurde beim Weggehen ein Hut vertauscht; man bittet, denselben bei Herrn **Schwabe**, Restaurateur in der Ritterstraße, abzugeben und den anderen dagegen in Empfang zu nehmen.

* Man bittet, den in der Thomaskirche bei der Laufe verwechselten Hut Windmühlengasse Nr. 30 auszutauschen.

* Ein Jagdhund, bläulich braun gefleckt, mit dem Steuerzeichen Nr. 1530, hat sich Freitag Abend 8 den Büßtag verlaufen. Man bittet denselben gefälligst Hainsstraße Nr. 4 in das Gewölbe zurück zu bringen.

* Ein kleines Hündchen mit pergelficktem Halsbande, worauf die Steuernummer 114, und auf den Namen Mignon hörend, hat sich verlaufen; wer solches in der weißen Laube am Theaterplatz, 2. Etage, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Der Verfasser der beiden am 16. und 26. Februar erhaltenen anonymen Briefe wird hierdurch aufgefordert, sich offen in den ihm so bekannt scheinenden Wohnungen zu zeigen, um von dem hier obwaltenden Irrthume sich zu überzeugen, und Genugthuung über die in den Briefen enthaltene schändliche Verläumdung zu geben.

Gestern Abend 1/2 nach 11 Uhr wurde meine gute Frau, **Auguste geb. Bodmer**, von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 28. Februar 1842. **F. S. Becker jun.**

Einpassirte Fremde.

Brodersen, Particulier von Kopenhagen, im schwarzen Kreuze.
Bonsack, Kreisnehmer von Wittenberg, und
v. Bilfinger, Capitain von Berlin, im Hotel de Baviere.
Biedermann, Particulier von Wien, im Rheinischen Hofe.
Brüjin, Kaufmann von Aachen, im goldnen Hahn.
Binghaus, Kaufmann von Altona, in Stadt Rom.
Balfot, Particulier von Brüssel, im Hotel de Saxe.
Bachmann, Kaufmann von Altdorf, in Stadt Dresden.
v. Boffe, Director von Halle, in Stadt Hamburg.
Drehsfuß, Kaufmann von Essen, im Hotel de Pologne.
Echtermeyer, D., von Dresden, in Stadt Rom.
Eiche, Koberger von Zwickau, im goldnen Hute.
Eberwein, Musikdirector von Rudolstadt, im goldnen Adler.
Fowor, Rentier von Orfurt, im Hotel de Saxe.
Fischer, D., von Albersfeld, im Rheinischen Hofe.
Falk, Kaufmann von Magdeburg, und
Fell, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
Gubanner, Handelsmann von St. Ulrich, Petersstraße Nr. 30.
Grimm, Musiklehrer von Berlin, in Stadt Frankfurt.
Gall, Kaufmann von Berlin, im Hotel de Baviere.
Grüne, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.
Hartmann, Gutsbesitzer von Wolfenbüttel, im Hotel de Baviere.
Holleyer, Kaufmann von Magdeburg, im goldnen Hute.
Hensch, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Rom.
Heidegger, Kaufmann von Bärth, im Hotel de Pologne.
Hupfeld, Kaufmann von Weidenhausen, in der goldnen Sonne.
Hrz, Kaufmann von Dessau, im schwarzen Kreuze.
Händroch, Detonom von Raumburg, im grünen Baume.
de Haber, Banquier von Carlsruhe, im Hotel de Baviere.
Jannes, Student von Norwih, im goldnen Hahn.

Zeltlinghaus, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Russie.
Zantowski, Kaufmann von Magdeburg, im goldnen Kranich.
Joel, Kaufmann von Magdeburg, im goldnen Hute.
Kallisch, Kaufmann von Berlin, im Hotel de Baviere.
Kerb's, Detonom von Raumburg, im grünen Baume.
Kosler, Kaufmann von Magdeburg, im schwarzen Kreuze.
Kleinig, und
Kowst, Kaufleute von Dresden, im Palmbaume.
Lejus, Kaufmann von Göttingen, im schwarzen Kreuze.
Mog, Kaufmann von Speier, im Hotel de Baviere.
Müller, Particulier von Berlin, im Hotel de Baviere.
Rammann, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.
Robach, Buchhändler von Erfurt, in Stadt Hamburg.
Ridder, Kaufmann von Potsdam, im Hotel de Baviere.
Proge, Kaufmann von Berlin, in Stadt Frankfurt.
Schmitzer, Hofrath, D., von Berlin, im Hotel de Baviere.
Stanz, Particulier von Potsdam, im goldnen Hahn.
Siebige, Particulier von Braunschweig, Köhrcher Platz Nr. 6.
Strunz, Kaufmann von Berlin, im Palmbaume.
Stodmann, Gutsbesitzer von Gochendorf, und
Schmidt, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Dresden.
v. Schützenbach, Lieutenant von Hannover, in Stadt Rom.
Thies, Ober-Einfahrer von Essen, im Hotel de Baviere.
Thalheim, Kaufmann von Dettelbach, im goldnen Hute.
Laffolt, Rentier von Berlin, im Hotel de Pologne.
Weinweig, Kaufmann von Giesleben, im schwarzen Kreuze.
Warge, Detonom von Pöckau, im großen Blumenberge.
Zeiser, Commissionair von Nürnberg, Petersstraße Nr. 18.
Zahn, Kaufmann von Cassel, im Hotel de Pologne.
Zmudzinski, Architect von Löbau, im goldnen Adler.

Druck und Verlag von **C. Polz.**